

wo er quasi als Pilger das Heilige Grab besucht habe und wo durch den Kalifen die heiligen Stätten unter seine Gebotsgewalt gestellt worden sein sollen, bevor er auf seiner Rückreise neben Gold und Juwelen noch zahlreiche Reliquien aus Konstantinopel mitgebracht hätte. Die Hauptüberlieferung für solche Vorgänge wurde schließlich die um 1080 entstandene *Descriptio qualiter Karolus Magnus clavum et coronam Domini a Constantinopoli Aquisgrani detulerit*, die noch, weiter ausgestaltet, den Hilferuf des Patriarchen von Jerusalem wegen seiner Bedrückung durch die Sarazenen enthält, seine Rückführung auf seinen Sitz durch Karl und die Vertreibung der Ungläubigen aus der Stadt, wofür der byzantinische Basileus ihm die Reliquien als Belohnung überlassen habe. G. vollzieht die Entstehung und Ausbildung dieses Mythos, welche die Karlsgestalt gewissermaßen zum ersten Kreuzfahrer hochstilisiert, von seinen ersten Spuren in der Überlieferung des Klosters San Andrea di Monte Soratte über die Gründungsgeschichte des aquitanischen Klosters Charroux bis hin zur *Descriptio qualiter* nach und zeigt, wie sich der Mythos Jerusalem mit dem Karlsmythos verbindet und zugleich die Anfänge der Kreuzzugsideologie mitgestaltet. Die außergewöhnlich gut belegte Studie versteht es, die oft schwierigen Verschlingungen der Überlieferungs- und Vorstellungsgeschichte eingängig nachzuvollziehen und dem Leser verständlich zu machen, wie diese Ausprägung des Karlsmythos die ersten Kreuzfahrer beeinflusste, die den Spuren des großen karolingischen Kaisers zu folgen glaubten und dies in nicht geringem Maße zum Ansporn nahmen. Sie sollte künftig bei jeder Beschäftigung mit den literarisch-ideologischen Ausprägungen des Nachlebens der Karlsgestalt für den behandelten Zeitraum hinzugezogen werden, allerdings mit der Einschränkung, dass eine leicht zugängliche Zusammenfassung ihrer Ergebnisse leider fehlt.

Ludwig Vones

7. Kultur- und Geistesgeschichte

1. Allgemeine Kulturgeschichte S. 890. 2. Theologie und Philosophie S. 893. 3. Naturwissenschaften, Medizin, Technik, Astronomie S. 896. 4. Bildungs- und Universitätsgeschichte (mit Universitätsmatrikeln) S. 900. 5. Literaturgeschichte S. 902. 6. Kunst- und Musikgeschichte S. 903. 7. Volkskunde, Alltagsgeschichte S. 909. 8. Kriegsgeschichte S. 910.

L'antichità classica nel pensiero medievale. Atti del convegno della Società italiana per lo studio del pensiero medievale (S.I.S.P.M.), Trento, 27–29 settembre 2010, a cura di Alessandro PALAZZO (*Textes et études du Moyen Âge* 61) Porto 2011, Fédération Internationale des Instituts d'Études Médiévales, 492 S., ISBN 978-2-503-54289-8, EUR 59. – Die Beiträge befassen sich hauptsächlich mit philosophischen und juristischen Themen, chronologisch angeordnet, aber thematisch bunt gemischt. Da sie in der Regel sehr quellennah gearbeitet